

Buchholz hat jetzt eine Kulturkirche

St. Johannis veranstaltet 36 Konzerte, Lesungen und Ausstellungen pro Jahr. Das belohnt die Hanns-Lilje-Stiftung mit dem Titel und 10.000 Euro

CORINNA PANEK

BUCHHOLZ :: Ab sofort darf die Johanniskirche Buchholz den Namen auch offiziell tragen, den sie sich dank ihres vielseitigen und umfangreichen Konzert- und Vortragsangebots ohnehin schon lange verdient hat: Kulturkirche. Den Titel verleiht die Hanns-Lilje-Stiftung der Landeskirche Hannover, verbunden mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro.

Für Pastor Jürgen Stahlhut (49), seit fünf Jahren in Diensten von St. Johannis, eine schöne Bestätigung dafür, dass sein Konzept, der Kirchengemeinde drei Schwerpunkte zu geben, aufgeht. Der Schwerpunkt Kultur habe sich in vielerlei Hinsicht angeboten. „Die Akustik der Kirche gibt es her, hier Konzerte zu veranstalten. Für Theater ist sie allerdings weniger geeignet“, sagt der Pastor. Und so füllen mittlerweile 36 Veranstaltungen im Jahr den Kirchenkalender – nicht nur Konzerte, sondern auch eine Ausstellung und Vorträge. Rund 70 Prozent der Veranstaltungen kosten keinen Eintritt, hier sind die Zuschauer lediglich gebeten, ein paar Euro für die Aufwendungen von Kirche und Künstlern zu spenden.

Dabei sind es längst nicht nur Künstler, die allenfalls einem kleinen Kreis von Insidern bekannt sind. Auch die äußerst populären „Prinzen“ und „Wise Guys“ waren schon in Buchholz

zu Gast – und das schon mehrfach. Zugleich steht der „Konzertsaal Kirche“ auch den lokalen und regionalen Musikgruppen offen, zu den Stammgästen zählt etwa das Orchester Nordheide mit seinem sinfonischen Programm.

Die inhaltliche Nähe von Kirche und Kultur liegt für Pastor Stahlhut auf der Hand: „Man kann Glauben auch durch Kunst und Musik ausdrücken. Kultur hat etwas anregendes. Kunst kann für die Kirche auch ein Türöffner sein, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, die der Kirche nicht nahe stehen“, sagt er. Mit dieser Grundhaltung im Geiste und dem ganz realen Veranstaltungskalender hat die Gemeinde

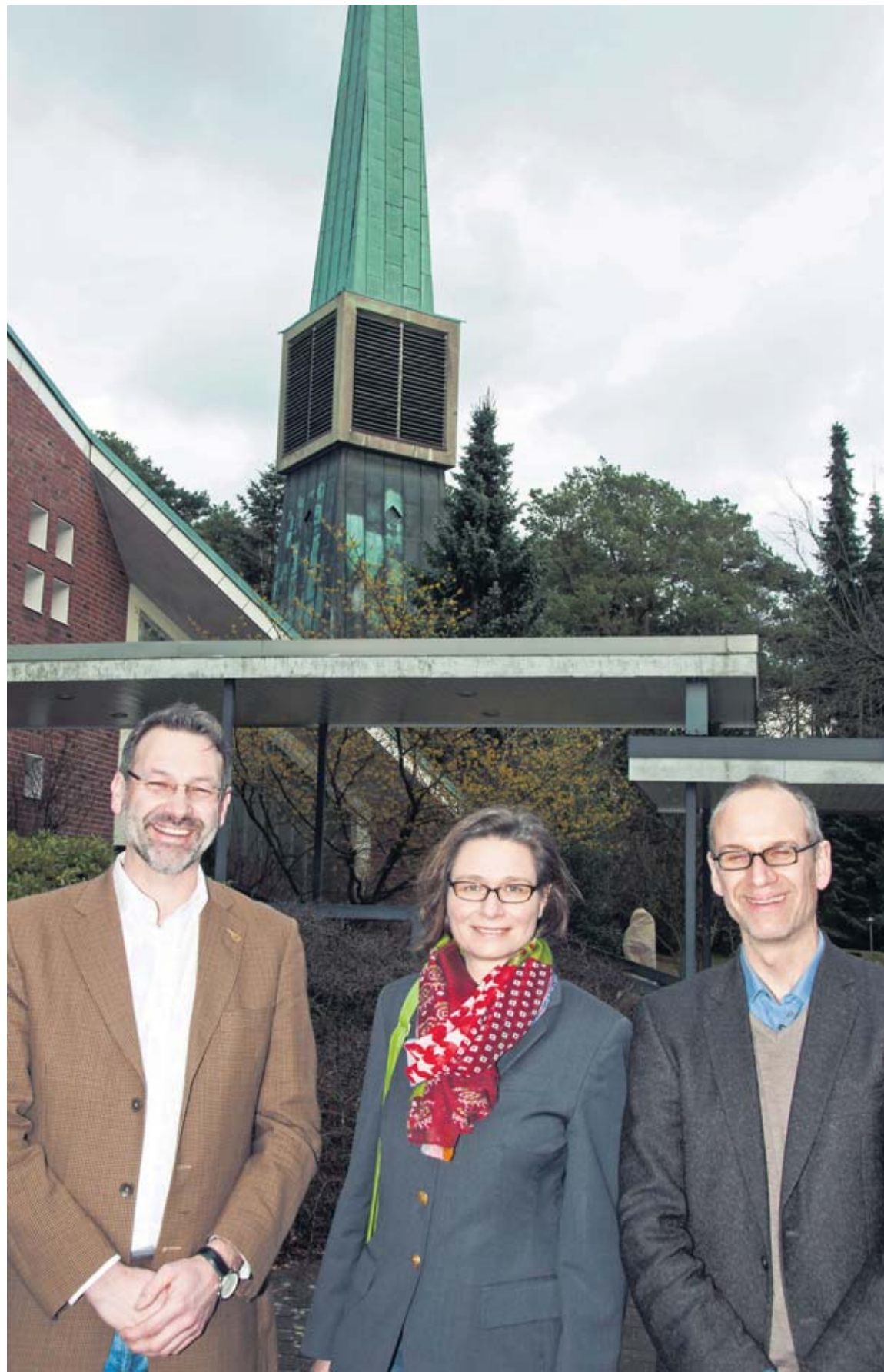
Man kann Glauben auch durch Kunst und Musik ausdrücken.

Pastor Jürgen F. Stahlhut

sich um die Förderung der Hanns-Lilje-Stiftung beworben. Vier Kirchen in Niedersachsen werden von ihr pro Jahr mit dem Titel „Kulturkirche“ bedacht und dazu mit 50.000 Euro jährlich über eine vierjährige Laufzeit ausgestattet. Die Buchholzer Gemeinde landete bei der Auswahl dann aber auf dem undankbaren Platz 5. Doch insgesamt hatte die Jury doch gefallen an dem Engagement gefunden – und eigens für St. Johannis die Förderregeln geändert, sodass am Ende die Sonderförderung von 10.000 Euro herauskam.

Voraussetzung für die Förderung war die Zusammenarbeit mit kulturellen, nichtkirchlichen Einrichtungen. Diese Kooperationspartner hat die Gemeinde im Buchholzer Kunstverein und in der Jesteburger Kunststätte Bosard gefunden. Das gemeinsame Programm verteilt sich somit auch auf alle drei Standorte: vom 4. Mai bis 27. Juli läuft in der Kunststätte die Ausstellung „Von Gauguin bis Baselitz: Christusbilder im 20. Jahrhundert“, weiterhin gibt es dort am 17. und 18. Mai einen Kreativkurs. Im Kunstverein wird ab 21. September die Ausstellung „Zufall und Notwendigkeit“ mit Werken von Volker Tiemann gezeigt. Und einmal im Monat gibt es freitags Vorträge im Gemeindehaus an der Wiesenstraße jeweils ab 19 Uhr: am 9. Mai „Christus zwischen Religion und Rebellion: Das säkulare Christusbild seit dem 19. Jahrhundert“, am 6. Juni „Religiöser Kitsch oder stilles Leid? Christusbildungen im Ersten Weltkrieg auf Feldpostkarten und in der Kunst“, am 3. Juli „Der gottlose Gottsucher: Gottesvorstellung und Sinnsuche bei Ernst Barlach“. Jetzt kommt auch noch der Kulturbahnhof Holm-Seppen- sen als Partner hinzu.

Das Fördergeld will die Gemeinde für eine Kulturmanagerin einsetzen, die die Kirche dann beschäftigen wird, und ansonsten für die Ausrichtung der Veranstaltungen. Außerdem soll eine Scheinwerferanlage gekauft werden, um die „Bühne“, also den Altarraum, besser ausleuchten zu können. Geplant



Pastor Jürgen F. Stahlhut von der Buchholzer Johanniskirche, Gudula Mayr von der Kunststätte Bosard, und Sven Nommensen vom Kunstverein Buchholz arbeiten jetzt in kultureller Hinsicht zusammen
Foto: Rainer Rucks

ist, dass die Gemeinde im Mai an einer Tagung der Preisträger teilnimmt. Den Titel Kulturkirche darf St. Johannis in jedem Fall auch weiter tragen, wenn die Förderung ausbleibt.

Abgesehen davon hat die Kirche ja noch ihre eigentlichen Aufgaben zu bewältigen. Und mit den weiteren Schwerpunkten Familie und Diakonie will die Johanniskirche auch künftig ganz nah bei den Menschen sein. Ganz ohne Geld geht das nicht: So tragen die Einnahmen aus den Veranstaltungen erheblich dazu bei, dass die Kirche Mitarbeiter beschäftigen kann.



Sogar „Die Prinzen“ waren schon in St. Johannis zu Gast...



...ebenso die „Ten Sopranos“, die weibliche Antwort auf die „Ten Tenors“...



...und auch die „Wise Guys“ sind Stammgäste Fotos: St. Johannis Buchholz

Nacht des Wolfes im Wildpark Schwarze Berge

ROSENGARTEN :: Der frei lebende Wolf ist zurück in Niedersachsen – Zeit, sich näher mit dem Tier auseinanderzusetzen. Dazu gibt es am Sonntag, 22. März, 14 bis 21 Uhr, in der Nacht des Wolfes im Wildpark Schwarze Berge Gelegenheit. Experten vom Freundeskreis frei lebender Wölfe, Internationalen Tierschutz-Fonds IFAW, vom Naturschutzbund und der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe geben Informationen zur Ausbreitung der Wölfe in heimischen Wäldern und dem Leben der Wölfe. Dabei werden unter anderem Fragen wie „Was fasziniert die Menschen am Wolf?“, „Und welche Eigenschaften des Wolfes finden sich im besten Freund des Menschen, dem Hund, wieder?“ beantwortet.

Darüber hinaus entführt eine Märchenerzählerin die Besucher in die Welt der Mythen und Sagen rund um den Herrscher der Wälder. Und wer will, kann sich von einem Blindenführhund durch einen Parcours führen lassen. Es gelten an dem Tag die regulären Eintrittspreise des Wildparks Schwarze Berge: Erwachsene zahlen neun Euro. Für Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren sind sieben Euro fällig. (bwil)

www.wildpark-schwarze-berge.de

Astrid-Lindgren-Klassiker mit Pippilotta Viktualia Rollgardina

Mülheimer Marionettentheater gastiert in Neu Wulmstorf

NEU WULMSTORF :: Das Mülheimer Marionettentheater „Wodo Puppenspiel“ möchte an seinen Erfolg im vergangenen Jahr mit den „Olchis“ anknüpfen und gastiert erneut im Neu



Das Marionettentheater „Wodo Puppenspiel“ zeigt Pippi Langstrumpf Foto: bwil

Wulmstorfes Rathaus. Diesmal hat das Marionettentheater den Klassiker „Pippi Langstrumpf“ im Angebot. Das Stück wird am Montag, 24. März, 15 Uhr, im Neu Wulmstorfes Rathaus gezeigt. Wer die Geschichte von Astrid Lindgren nicht kennt: Die Hauptfigur ist das Mädchen Pippi Langstrumpf, das mit ihrem Pferd und ihrem Affen die Villa Kunterbunt bewohnt. Frau Prysseus aber möchte nicht, dass ein Kind ganz allein in einer Villa wohnt. Aber auch der Polizei gelingt es nicht, Pippi ins Kinderheim zu bringen. Zum Schluss kehrt ihr Vater als König von Taka-Tuka-Land zu ihr in die Villa Kunterbunt zurück.

Wodo hat übrigens nichts mit Voodoo zu tun, sondern ist die Abkürzung der beiden Puppenspieler Dorothee Wellfonder und Wolfgang Kaup, die 1983 beschlossen, ein Puppentheater zu gründen.

Der Kulturverein Neu Wulmstorf veranstaltet die Aufführung in Kooperation mit der Neu Wulmstorfes Gemeindebücherei. Karten gibt es für fünf Euro im Vorverkauf in der Gemeindebücherei Neu Wulmstorf und an der Nachmittagskasse. Weitere Auskünfte erteilt Inge Wagner unter Telefon 040/701 73 47. (bwil)

Die nächsten Veranstaltungen in St. Johannis

- :: Morgen, 18.30 Uhr:** „All inclusive!?“ – Ein Themenabend über Inklusion, organisiert von Schülerinnen des beruflichen Gymnasiums Sozialpädagogik Buchholz.
- :: Sonntag, 22. März, 19.30 Uhr:** „elbfräulein“ – Swing und Charme der 20er- und 30er-Jahre. Sitzplatzreservierung unter 04181/7429 oder www.johannis-buchholz.de/veranstaltungen-in-der-gemeinde/kartenvorbestellung.html
- :: Sonntag, 30. März, 18 Uhr:** Orchester Nordheide. Sinfoniekonzert mit Werken von Mozart (Violinkonzert Nr. 3), Gluck (Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“), Schubert, Sinfonie Nr. 8 h-Moll „Unvollendete“. Leitung: Claudia Zülsdorf, Solist: Jan Baruschke, Violine. Eintritt 12 Euro. (cpa)

ANZEIGE

ANZEIGE

GESCHAFTLICHES AUS DER REGION

NEUES VON UNSEREN KUNDEN

Frühjahrsaktion bei Nelson Park Terrassendächer

Terrassendach: Jetzt bauen und Geld sparen

Lüneburg. Endlich Frühling! Die angenehmen Temperaturen und die erwachende Natur locken uns endlich wieder in den Garten. Für ein schönes Grillfest am Abend ist es eigentlich noch zu kühl. Doch eine Terrassenüberdachung macht das jetzt schon möglich. Sie schützt nicht nur vor Regen, sondern auch vor herabfallender Kälte und Nässe, so dass schon im zeitigen Frühjahr die ersten gemütlichen Stunden im Freien verbracht werden können.

Auch für die Sommermonate schafft man sich so die Möglichkeit, noch mehr schöne Stunden draußen zu verbringen. Ein plötzlich aufziehender Regenschauer bedeutet nicht mehr die schnelle Flucht ins Haus und das hastige Zusammenraffen der Polsterauflagen, Bücher oder des Kaffeegeschirrs. Alles kann einfach stehen- und liegenbleiben. Moderne Glasüberdachungen bieten Schutz, verdunkeln aber weder die Terrasse noch die sich anschließenden Räume. Versehen mit Seitenelementen entsteht ein idealer Wind- und Wetterschutz. Wer sich jetzt für ein Terrassendach entscheidet, spart



Ein Terrassendach schützt vor herabfallender Kälte und Nässe Foto: Nelson Park

die Montagekosten. Dieses attraktive Angebot bietet Nelson Park zur Zeit in einer Frühjahrsaktion. Die Fachleute von Nelson Park Terrassendächer helfen und beraten gern bei der Planung und Gestaltung. Das Terrassendach kann farblich an das Haus angepasst werden oder aber auch in reizvollem Kontrast stehen. Es gibt eine große Farb- und Formenwahl. Der neu geschaffene Raum

wird neben der praktischen Nutzbarkeit zu einem schönen Blickfang im Garten. Ausgestattet mit Pflanzen und Möbeln entsteht eine kleine Oase, in der man sich wohlfühlen kann. Mehr Infos bei: Nelson Park Terrassendächer, Servicebüro Lüneburg, Marie-Curie-Straße 12, 21337 Lüneburg, 0 41 31 / 77 62 66, www.nelsonpark-terrassendaecher.de

nm